

# Wandbehang, Tischdecke und Stuhlkissen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **24 (1931)**

Heft [1]: **Schülerinnen**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

nommenen Grösse auf einen Bogen Zeichnungspapier; diese Zeichnung ziehe mit schwarzer Tusche aus, damit sie durch die Seide hindurch gut sichtbar wird. Auf den Tisch, an dem du schaffst, lege einen Karton von Stoffgrösse, dann folgt die Zeichnung und obenauf das Stück Seide. Dieses befestigst du gleichmässig und schön glatt mit Reissnägeln auf den Karton.

Jetzt kann das Malen beginnen; du fährst mit dem entsprechenden Stift jeweils der Vorlage - der unter dem Seidenstoff befindlichen Zeichnung - nach, bis alle Farben aufgetragen sind. Nun wendest du das Stück, d. h. du legst die bearbeitete Seite nach unten gegen ein Seidenpapier. Die obere, linke Seite plättest du so lange, bis das Seidenpapier, das mehrere Male zu erneuern ist, keine Farbe mehr annimmt. Nun nähest du ringsum noch ein schmales Säumchen, und das Schultertuch ist fertig.

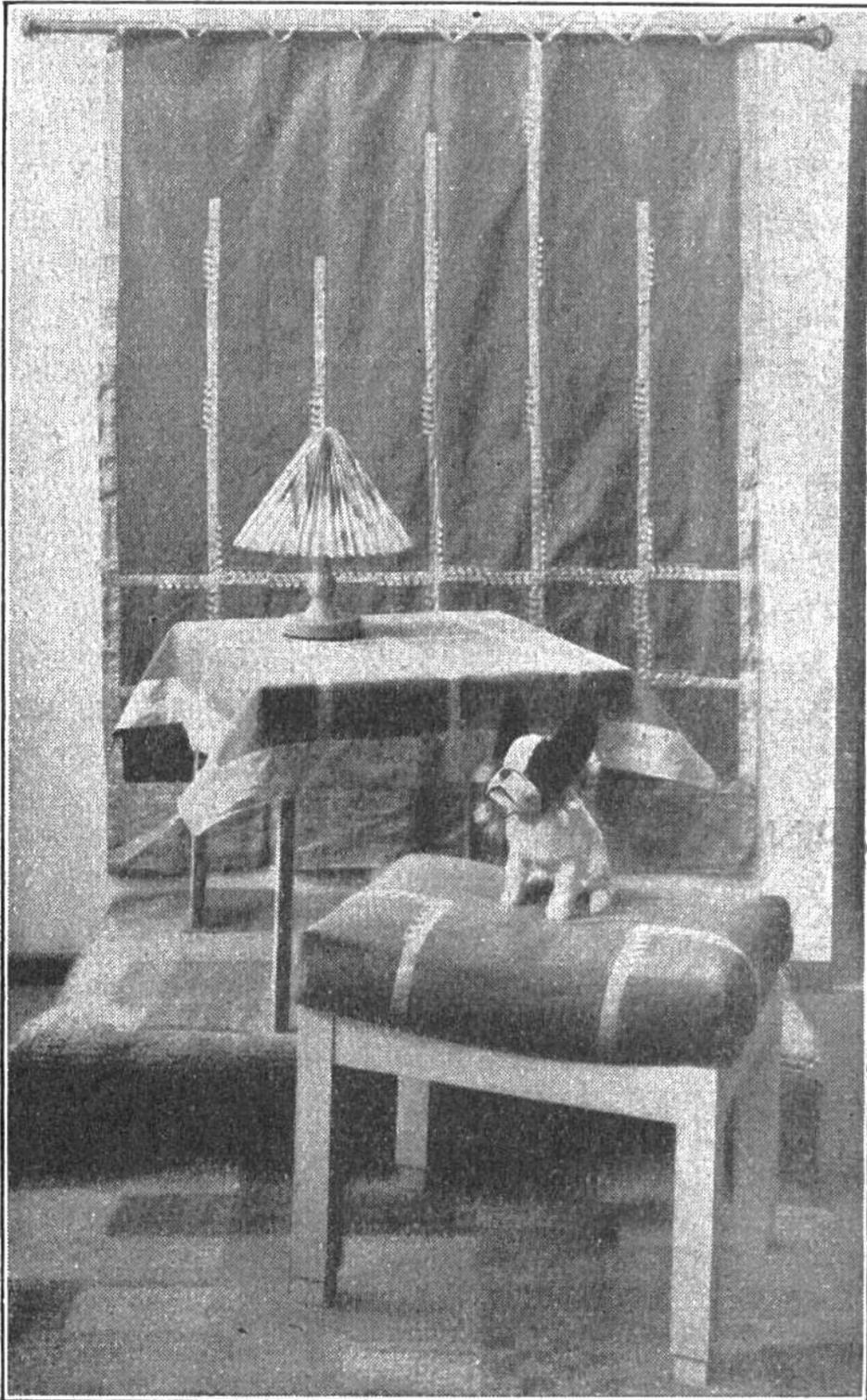
## **WANDBEHANG, TISCHDECKE UND STUHLKISSEN.**

Stoffart und Farben können beliebig gewählt werden. Zu den drei im Bilde wiedergegebenen Stücken wurde blaue, handgewebte Leinwand verwendet und diese mit hellgrauer Leinwand und gelben Zackenlitzen garniert.

Der Wandbehang misst in der Länge 1,5 m und in der Breite 1,2 m. Die Tischdecke ist 80 cm im Quadrat; der Stuhlkissenbezug passt auf ein Kissen, das 56 cm lang, 40 cm breit und 10 cm hoch ist.

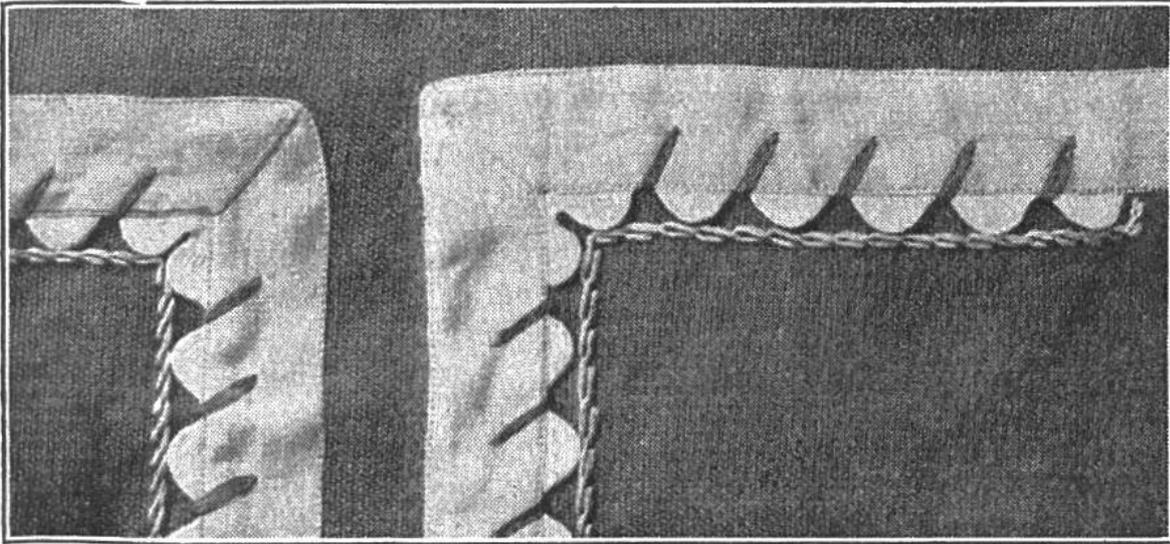
Die graue Leinwand wird in 3 cm breite Streifen geschnitten und auf 2 cm umgebogen. Die so vorbereiteten Streifen steckt man nach dem Entwurf für die Garnitur, den man sich zuvor gezeichnet, auf. Die Zackenlitze wird zur Hälfte unter den grauen Streifen geheftet. Nachdem die grauen Streifen genau der Kante nach aufgesteppt sind, arbeitet man einen blauen Zierstich auf den grauen Streifen und einen grauen Zierstich den gelben Zackenlitzen nach.

Die Tischdecke wird in regelmässige Vierecke einge-



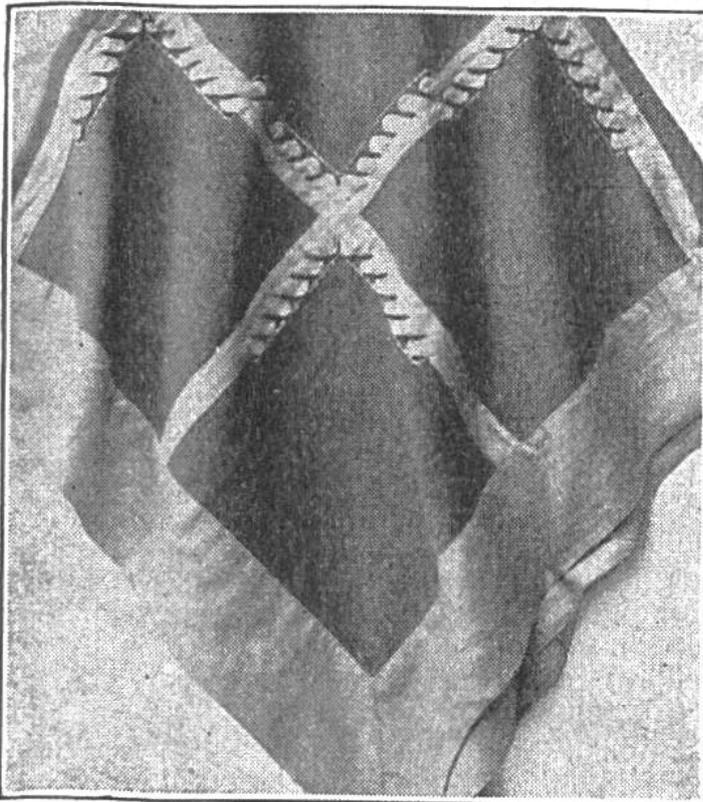
Ein behagliches Plätzchen.

teilt; sie schliesst mit einem 5-cm breiten, grauen Stoffrand ab. Für das Stuhlkissen kann die Garnitur verschieden zusammengestellt werden; entweder verziert man nur die Ecken, oder aber man schmückt die ganze Fläche. Am **W a n d b e h a n g** muss die Garnitur hauptsächlich unten angebracht sein, damit in der Zeich-



Garnitur für Wandbehang, Tischdecke und Stuhlkissen: aufgesteppter grauer Streifen, gelbe Zackenlitze und Zierstiche.

nung der Schwerpunkt unten liegt. Aus dem gleichen Grund ist der Wandbehang auf der Seite nur mit einem 3-4 cm breiten, grauen Leinwand-Rand abzuschliessen, während unten ein 15—20 cm breites ebensolches Bord angesetzt wird.



Tischdecke in blau Leinen gearbeitet, mit grauen Streifen und gelben Zackenlitzen.

Zum Aufhängen dient statt der Ringe ein grauer Stoffstreifen. Diesen schneidet man 3 cm breit und steppt ihn auf 1 cm fertige Breite doppelt zusammen. Dieser Streifen wird am oberen Rand, der vorher gesäumt wurde, bei je 8—10 cm festgenäht, so dass er in den Zwischenräumen einen Bogen bildet, durch welchen eine Stange geschoben werden kann.